

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 21 (1903)
Heft: 363

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester ... 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abenniert werden.

Prais einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an ... fr. 6. 2e semestre ... 3. Etranger: Plus frais de port On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 3 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration, Rédaction et Administration, Parait 1 à 2 fois par jour, Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Bern, etc., and Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht Untertoggenburg lässt anmit durch Beschluss vom 18. September 1903 die unbekannt Inhaber von: a. Sparkassahft Nr. 1392 der Ersparnisanstalt Degersheim zu Gunsten von Fritz Grob, von Fritz, in Bruggen, Wert per 31. Dezember 1902 Fr. 397.55;

Bezirksgerichtskanzlei Untertoggenburg: Dr. Bärlocher.

Par ordonnance du président du tribunal de la Sarine, à Fribourg, en date du 31 août 1903, sommation est faite au détenteur inconnu des titres suivants: Obligations 3 1/2 % du Canton de Fribourg de 1887, de fr. 500 n^{os} 177, 178, 179, 181, 182, 231, 232; de fr. 1000 n^{os} 5394 et 13200, sans feuilles de coupons, d'avoir à les produire au greffe du tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Le greffier: M. Berset.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Das kantonale Rechtsdomizil für den Kanton Bern wird verzeigt bei Herrn W. Arber in Bern, dem wir definitiv die Verwaltung unserer Generalagentur für die Kantone Bern und Freiburg übertragen haben.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Freiburg — Fribourg — Friburgo Bureau de Châtel-St-Denis.

1903. 15 septembre. Sous la dénomination Société d'Epargne de la paroisse de Remaufens, il est fondé à Remaufens, pour un temps illimité, une association régie par le titre 27 du C. O., qui a pour but de favoriser l'épargne en la mettant à la portée de tous, de procurer aux jeunes gens la facilité de réaliser des économies en vue de leur établissement et de venir en aide avant tout aux personnes de la localité-économies et laborieuses, se trouvant dans le cas de contracter des emprunts.

réunir plus de dix voix; c. le contrôle, composé de deux commissaires-vérificateurs. Les attributions du conseil s'étendent à tous les actes de gestion et d'administration non réservés à l'assemblée générale. Il a spécialement la charge de dresser à la fin de chaque exercice un inventaire général de l'actif et du passif de l'association et d'établir le bilan conformément aux prescriptions légales.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1903. 19. September. Die Firma J. Scherrer-Sulger in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 43, vom 27. März 1883, pag. 327), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «J. Scherrer-Sulgers Erben».

19. September. Louise Scherrer-Sulger, Carl Scherrer, Spengler, diese zwei in Schaffhausen; Jakob Scherrer-Braun, in Zürich; Bertha Scherrer, in Schaffhausen; und Gustav Scherrer, Lehrer, in Winterthur, alle von Schaffhausen, haben unter der Firma J. Scherrer-Sulgers Erben in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1903 ihren Anfang nahm.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Rheinfelden.

1903. 19. September. Inhaber der Firma Volksmagazin Hauenstein Rheinfelden in Rheinfelden ist Julius Hauenstein, von Unterendingen, in Rheinfelden. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren, Betten. Geschäftslokal: Marktgasse 91.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Cevio.

1903. 19 settembre. La ditta Simone Moretti, in Cevio (F. u. s. di c. del 22 giugno 1899, n^o 207, pag. 835) viene cancellata dietro istanza degli eredi per decesso del titolare.

Gené — Genève — Ginevra

1903. 18 septembre. Aux termes de la publication qui en a été faite à St-Gall (F. o. s. du c. du 11 septembre 1903, page 1397), la société anonyme dite «Sanitas», Succursale de la Société anonyme Suisse d'articles médicaux et sanitaires [ci-devant C. Fr. Hausmann, Pharmacie du Brochet (St-Gall)], ayant son siège à St-Gall, et succursale à Genève, sous la même raison sociale, a radié la procuration qui avait été conférée à Henri Oberholzer, domicilié à St-Gall.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

Table with 8 columns: Effective Circulation, Total Encasement, Uncovered Circulation, and Verification Encasement for various periods from 1902 to 1903.

Kantonal-bernische Kunstgewerbe-Genossenschaft in Liquid.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Kantonal-bernischen Kunstgewerbe-Genossenschaft vom 24. August 1903 hat die Liquidation beschlossen und eine Liquidations-Kommission von 5 Mitgliedern ernannt, was hiemit nach Vorschrift des Schweiz. Ohl.-Rechtes bekannt gemacht wird.

Gleichzeitig werden die sämtlichen Gläubiger der Kantonal-bernischen Kunstgewerbe-Genossenschaft aufgefordert, ihre Ansprüche an die Genossenschaft bei Herrn Fürsprecher Eugen Stettler, Marktgasse 45, bis zum 15. Oktober 1903 anzumelden. (V. 39)

Bern, den 10. September 1903.

Namens der
Kantonal-bernischen Kunstgewerbe Genossenschaft in Liquid.,
Der Präsident: G. Fueter.
Der Sekretär: Hans Streiff.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drasoher in Hamburg berichten unter dem 19. September: In den letzten Erntejahren hat sich der höchste und der niedrigste Preis für amerikanische Baumwolle, Basis middling, wie folgt gestellt:

1902/03	1901/02	1900/01	1899/1900	1898/99	1897/98	Pfg. per Pfund
69	61	70	57	34	39	
41	40	41	33	23	30	" " "
1896/97	1895/96	1894/95	1893/94	1892/93	1891/92	
46	47	40	45	51	47	" " "
36	35	23	36	37	34	" " "

Der Preis für Dezember-Lieferung steht gegenwärtig auf zirka 51 Pf. Man kann also auf Grund der vorstehend gegebenen Ziffern nicht sagen, dass im jetzigen Preise eine besonders grosse Ernte diskontiert ist und jedenfalls keine solche, welche über die Ansprüche des Konsums hinausgehen würde. Ein Preis von 51 Pf. entspricht vielmehr der Erwartung, dass auch die begonnene Ernte für den Verbrauch nur eben hinreicht. In den unmittelbar vorausgegangenen Jahren hat man die bevorstehende Ernte zunächst immer überschätzt, besonders auf Seiten Europas, bei welchem wegen seiner Eigenschaft als Käufer leicht der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Nach den speziell in der letzten Saison gemachten schlimmen Erfahrungen ist man jetzt vielleicht all zu vorsichtig und ersetzt zu hoch gespannte Hoffnungen durch zu weitgehenden Zweifel; während in früheren Jahren die vom Agrikultural Bureau gegebenen Ziffern des Erntestandes stets als zu ungünstig bezeichnet wurden, traut man in diesem Jahr der ungewöhnlich hohen Erntestandsziffer nicht recht, sondern fürchtet, dass sie zu hoch gegriffen sein könnte. An sich lässt das grosse Areal und der geschätzte Erntestand eine sehr reichliche Ernte erwarten und dieser Umstand würde gewiss schon stärkeren Ausdruck in den Preisen gefunden haben, wenn nicht die tatsächliche, z. Zt. vorhandene Knappheit an greifbarer Baumwolle den Preis für spätere Sichten mit nach oben zöge.

Infolge des z. Zt. herrschenden Mangels an Ware ist der Markt leicht erregbar und Preiserhöhungen sind immer wieder durchzusetzen, sobald ein ausreichendes Ergebnis der künftigen Versorgung in Frage gestellt wird. Dass in der letzten Zeit in grossem Umfange Hausse-Engagements zur Realisation gelangt und neue Blanko-Abgaben vorgenommen worden sind, macht den Markt noch empfindlicher. Auch besteht eine unbehagliche Spannung, weil die Zufuhren nicht in dem Masse zunehmen, wie man es erwarten sollte, da doch die hohen Preise eigentlich jeden Ballen neuer Baumwolle an den Markt ziehen müssten.

In den Vereinigten Staaten sind die Spinner sowohl im Norden als auch im Süden lebhaft Käufer, und im Gebetsmarkt macht sich ein grosser Mangel an Ware für sofortige Lieferung bemerklich. Vom englischen Tüchermarkt laufen auch bessere Nachrichten ein, welche wenigstens erkennen lassen, dass die Nachfrage von auswärts zunimmt, wenn auch die Gebote noch nicht befriedigend sein mögen.

Im Rohbaumwollmarkt haben die Preise in den letzten acht Tagen im Durchschnitt ihren hohen Stand behauptet aber recht erhebliche Tagesschwankungen durchgemacht. Wenn der Markt auch auf ungunstige Wetterberichte, kleine Zufuhren oder dergleichen nach oben reagiert, so ist er doch nicht in sich gefestigt, geht vielmehr nur mit Misstrauen und Argwohn weiter aufwärts, in der steten Furcht, dass jeden Augenblick das Signal zum Rückzug gegeben werden kann. Man ist sich wohl bewusst, dass tief fallen kann, was hoch gestiegen ist, und wie die eingangs gegebene Preisvergleichung zeigt, geht die jetzige Bewertung von 51 Pf. für Dezember-Lieferung noch über die höchsten Preise hinaus, die in den Jahren 1891/92 bis 1898/99 überhaupt zu verzeichnen waren, mit Ausnahme des Erntejahres 1892/93, in welchem einmal annähernd der gleiche Preisstand erreicht wurde. Im Vergleich zu den niedrigsten Preisen liegt der jetzige Wert von 51 Pf. für Dezember 23 Pf. über dem billigsten Preis und immer noch volle 10 Pf. über dem Tiefpunkt, der seit 1890/91 selbst in den grössten Teuerungsjahren berührt worden ist.

Der Versuch, die Preise für ägyptische Baumwolle durch Manipulationen in die Höhe zu treiben, ist misslungen und hat die hauptsächlich daran beteiligte Firma zur Zahlungseinstellung gebracht.

— **Flüssige Luft und Sauerstoff.** Dem «N. W. T.» entnehmen wir folgende Ausführungen Raoul Pictets über seine Erfindung, die flüssige Luft: Man hat schon früh die Gewinnung von Sauerstoff versucht. Aber die Kosten stellten sich so hoch, dass man reinen Sauerstoff gewerblich fast gar nicht und hygienisch nur sehr selten anwendet. Es blieb also tatsächlich nichts übrig, als zu trachten, das wertvolle Element aus der Atmosphäre, in der doch ungeheure Mengen angehäuft sind, abzuschneiden. Ohne unhescheiden zu sein, darf ich annehmen, dass ich der erste gewesen bin, der auf diesen Weg hingewiesen. Mein Streben ging dahin, den Preis des Sauerstoffs auf einige Centimes herabzudrücken. Und nun, nachdem ich fast dreissig Jahre, wenn auch mit Unterbrechungen, an dieser einen Erfindung gearbeitet und hier ein nach Millionen zählendes Kapital, allerdings fast ausschliesslich selbstverdientes Geld, geopfert, bin ich am Ziele. Ich kann nunmehr in einem und demselben Apparat atmosphärische Luft mit zwei bis drei Atmosphären komprimieren, verflüssigen, wieder vergasen, und die durch Verdampfung bewirkte Abkühlung benützend, diesen Prozess zu einem kontinuierlichen machen. Das ist der Hauptunterschied zwischen meinem und allen anderen Systemen. Nebstbei gewinne ich täglich zirka 3000 kg gefrorener Kohlensäure. Für den reinen Stickstoff ist noch nicht viel Verwendung vorhanden, aber ich bin überzeugt, dass die Chemie der Düngemittel seiner in kurzer Zeit bedürfen wird. Hingegen ist die technische Verwertung so billigen Sauerstoffes derart umfangreich, dass sich ganze Bände darüber schreiben liessen, denn keinen Grundstoff konsumieren wir in dem Masse wie den Sauerstoff.

Pictet entwarf nun ein Bild von der Rolle, die der technische Sauerstoff in der Hauswirtschaft zu spielen herufen wäre, in einer Zukunft, wo technische Sauerstoffanlagen zu den städtischen Einrichtungen gehören werden, wie jetzt die Wasser- und Gasanlagen: «Wo es sich nicht um die Neuerrichtung einer Stadt mit Leucht- und Sauerstoffgas handelt, denke ich mir die Versorgung der Häuser ungefähr so, dass im Keller untergebrachte Behälter von der Fabrik je nach Bedarf gefüllt werden. Leichte und dünne Rohrleitungen, elegante, schnnrröhnlche Schläuche, verteilen das Oxygen in den Räumen. Zuleitungsrohren führen in den Kochherd, den Ofen, die Gaslampe und direkt in geeignete Ausströmungsgeräte. Wenn man den Sauerstoffhahn aufdreht, brennt die Kohle wie Fichtenholz, in kurzer Zeit entwickelt sich eine so hohe Temperatur, dass alles viel schneller gar wird. Und wenn am Ersten die Kohlenrechnung kommt, da sieht die Hausfrau verblüfft, dass sie für Kochen und Heizen nicht den dritten Teil des ehemaligen Bedarfes zu zahlen hat.

Es ist Winter. Dicht verschlossen sind die Fenster. Im Ofen oder im Kamin flackert hell das vom Sauerstoff genährte Feuer, das nicht mehr seinen Oxygenbedarf den Lungen der Zimmerinhaber entzieht. Trotzdem, — es sind nämlich viele Besucher da — verschlechtert sich die Luft allmählich. Aber der jüngste Sprosse des Hauses — er sah ja wie es der Lehrer in der Schule machte — dreht den Sauerstoffhahn an, und in wenigen Minuten ist das Zimmer erfüllt von frischer Höhenluft. Die Unterhaltung geht einen lehaften Gang, denn, merkwürdig, die Menschen sind viel verzügter, frischer, angeregter als vorher, wo keine Sauerstoffzufuhr den Stoffwechsel beschleunigte, und das träge Blut schneller durch die Adern der schlecht verdauenden und noch schlechter atmenden Menschen trieb. Längst hat man sich davon überzeugt, dass es weiter nichts schadet, auch ganz reines Oxygen einzuatmen. So lebhaft ist die Unterhaltung, dass man kaum bemerkt, dass die Dankbarkeit schon längst hereinbrochen ist. Eilig dreht die Hausfrau einen Hahn auf, und siehe, hoch oben, inmitten der Decke, erglänzt eine matte Glashalbkugel in mildem, aber doch intensivem Lichte. Denn schon längst ist man davon abgekommen, sich in der Mitte des Zimmers einen Kronleuchter hlnzuhängen. Zerstrütes Licht, wie das Tageslicht, heisst die Parole, und schon wächst ein neues Geschlecht heran, das nicht wie das hentige beinahezu 80 Prozent schlechte Angen hat.

— **Italienisches Rübenzucker-Syndikat.** Wie verlautet, hat kürzlich in Bologna eine Versammlung der Vertreter aller italienischen Zuckerfabriken stattgefunden, um die Grundzüge für die Regelung der Zuckerproduktion festzulegen. Der grosse Anschwung, welchen die Zuckerindustrie Italiens in den letzten Jahren genommen hat, hatte zur Folge, dass die Verkaufspreise ausserordentlich sanken. Das Kartell soll nunmehr die Verteilung der Rübenkulturegebiete unter den verschiedenen Fabriken, sowie die den einzelnen Fabriken zukommenden Produktionskontingente fixieren.

— **Le régime des sucres en Russie.** Le *Messageur officiel* vient de publier ce qui suit: En vertu d'un avis du comité des ministres, en date du 3 juillet, la quantité de sucre à placer sur le marché intérieur par les raffineries est portée pour la période de 1903/1904 à quarante-cinq millions de pouds. La réserve du sucre tenue en disponibilité par les raffineries sera de six millions de pouds; le prix maximum du sucre est fixé pour la période du 1^{er} septembre 1903 au 1^{er} janvier 1904 à quatre roubles vingt copecs par poud et du 1^{er} janvier 1904 au 1^{er} septembre 1904 à quatre roubles trente-cinq copecs par poud. La réserve du sucre ne pourra être portée sur le marché, avec l'autorisation du ministre des finances, que si les prix du sucre sont pendant toute une semaine supérieurs à 4 r 20 c ou 4 r 35 c.

— **La hausse des cotons et le „Cerner américain“.** Nous empruntons à ce sujet au *Bulletin des soies et des soieries* ce qui suit: La hausse considérable qui s'est manifestée sur les cotons bruts, hausse qui atteint en juillet-août dernier 45% sur la moyenne des prix de l'année précédente a été due, non pas à un trust, mais à une spéculation particulière, à l'accapement d'un petit groupe de financiers, à ce qu'on appelle en Angleterre un «Cerner». L'opération consiste à tenir loin du marché la plus grande partie possible des stocks d'un produit, à provoquer une rareté et ensuite à mener les prix à sa guise. La moyenne des récoltes américaines est de 11 1/2 millions de balles et pendant l'exercice finissant le 30 juin dernier, les Etats-Unis ont exporté 6,938,279 balles de coton représentant une valeur de 316,200,000 dollars. La hausse des prix a provoqué des importations de coton étranger aux Etats-Unis et ces importations assez faibles jusqu'en juillet ont atteint 7,390 balles pendant ce dernier mois et 17,716 balles pendant les vingt premiers jours d'août. Les arrivages ont dû encore s'accélérer. Il est avéré que ce n'est pas pour le compte de la spéculation que cette quantité a été appelée de l'étranger, mais pour l'exécution d'engagements à livrer; le Cerner, pour maintenir sa position, a donc dû l'ajouter à son stock et le Moniteur des intérêts matériels estime qu'il a dû cotter plus d'un million et demi de dollars à son syndicat.

De leur côté, les filateurs ont été obligés pour se soustraire le plus possible aux effets du «Cerner», de restreindre leurs achats, de réduire leur production et souvent de fermer leurs usines. Plus de la moitié de celles-ci ont été condamnées au chômage.

Quant aux planteurs, ils n'ont profité de l'élévation des prix que dans des proportions insignifiantes, la presque totalité de la récolte étant vendue avant la hausse.

On a donc là, dit le journal de Bruxelles, un exemple d'une véritable crise industrielle provoquée intentionnellement par quelques-uns désireux de retirer un profit personnel d'un état de choses préjudiciable à l'intérêt général. La spéculation du Syndicat américain repose sur l'infériorité de la dernière récolte (10,727,000 balles contre 11,500,000 balles en moyenne) et sur les apparences peu favorables de la récolte actuelle. Or, il a suffit d'une circulaire officielle révélant une amélioration inattendue des conditions de cette récolte pour amener des ventes précipitées sur le marché des cotons et provoquer une baisse sensible des prix. Avec sa violence habituelle, une réaction menace de terminer brusquement un état de choses anormal; mais la crise aura troublé profondément les affaires et fait de nombreuses victimes.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

	Oesterreichisch-Ungarische Bank.		
	7. Sept.	15. Sept.	15. Sept.
	Kronen	Kronen	Kronen
Metallbestand .	1,399,096,055	1,461,905,750	Notencirkulation 1,697,326,290
Wechsel:			1,603,320,610
auf das Ausland	60,000,000	60,000,000	Kursfall. Schulden 120,448,371
auf das Inland.	267,142,288	270,069,692	188,984,298

Schweizerische Volksbank, Kreisbank Bern.

Kündigung von Obligationen (Kassascheinen).

Nachstehende, auf den Inhaber lautende Obligationen à 4% unserer Kreisbank werden hiemit zur Rückzahlung, eventuell Konversion auf 3 1/4%, auf 3 Monate nach Ablauf der dreijährigen Vertragsdauer gekündigt:

- Die Nummern:
- 28359, 41575, 77011, 77012, 77013, 77022, 77023, 77030, 77031, 77032, 77033, 77036, 77041, 77047, 77048, 77049, 77050, 77051, 77052, 89159, 89160, 89175, 89180, 89181 à Fr. 500.
 - 21899, 28365, 28366, 28367, 30836, 30837, 39463, 39464, 40959, 75598, 75668, 75669, 77456, 77457, 80569, 80570, 80571, 80572, 80573, 80574, 80575, 80576, 80581, 80582, 80583, 80584, 80594, 80595, 80596, 80597, 80600, 80601, 80602, 80640, 80641, 80652, 80663, 80664, 80665, 80666, 80667, 87795, 87800, 87809, 87811, 87812, 87813, 87814, 87817, 87829, 87830, 87834, 87832, 87833, 87834, 87835, 89566, 89567, 89568, 89569, 89570, 89571, 89572, 89576, 89577, 89578, 89584, 89593, 89594, 89595, 89614, 89618, 89619, 89620, 89625, 89626, 89627, 89628, 89645, 89646, 89647, 89648, 89649, 89650, 89651, 89654, 89656, 89661, 89662, 89663, 89664, 91979, 91980, 91981, 92003, 92004, 92005, 92006, 92007 à Fr. 1000.
 - 54218, 69766, 69767, 69776, 69777, 69778, 69779, 82515, 82520, 82532, 82533, 82534, 82535, 82536, 82537, 82542, 82543, 82545, 89191, 89192, 89193, 89194, 89195, 89203, 89205, 89206, 89207 à Fr. 5000.

Bern, den 18. Juli 1903.

Die Direktion.

Rhätische Bahn.

Lagerhaus Landquart.

Wir übernehmen die Lagerung, Behandlung und Verfrachtung von Gütern aller Art,

ausgenommen feuergefährliche. — Vorzügliche Lagerräume und Kellerrungen. — Günstigster Reexpeditionspunkt für Expeditionen nach Davos, Engadin und Oberland. — Rasche und billige Ausführung aller Aufträge. Tarif gratis und franko. — Nähere Auskunft über Tarife und Beförderungsverhältnisse erteilt die Lagerhausverwaltung Landquart. (1778.)

Chur, August 1903.

Die Direktion der Rhätischen Bahn.

Eidgenössische Bank

(Aktiengesellschaft).

Kapital Fr. 25,000,000, voll einbezahlt.

Comptoirs in: Zürich, St. Gallen, Basel, Bern, Chaux-de-Fonds, Lausanne, Vevey und Genf.

Wir sind Abgeber von

3 1/4 % Obligationen ad pari

auf 3 Jahre fest, mit dreimonatlicher Kündigung, in Stücken von Fr. 1000 und Fr. 5000. (1729)

Anmeldungen bei unseren sämtlichen Comptoirs.

Das Direktorium.

Dampfschiffgesellschaft Thuner- & Brienzensee.

Von unsern 4% Obligationenanleihen der Jahre 1891 und 1893 sind gemäss Amortisationsplan folgende Partialen zu je Fr. 1000 vorschriftsmässig pro 1903 ausgelost worden:

- Nos 35, 81, 146, 152, 290, 291, 334, 476, 522, 537, 545, 650, 666, 679, 781, 784, 906, 952, 967, 978, 1045, 1064, 1110, 1202, 1275, 1328.

Diese Partialen werden vom 1. Oktober 1903 hinweg zurückbezahlt:

- 1) Bei den Herren Grenus & Co., in Bern.
- 2) Auf der Dampfschiff-Verwaltung in Interlaken.

Die Verzinsung dieser Titel hört mit dem 30. September 1903 auf. Interlaken, den 15. September 1903.

(1923)

Dampfschiff-Direktion.

Ersparniscassa Olten.

Garantie der Bürgergemeinde. Reservefonds Fr. 500,000.

Diskonto von Wechseln mit wenigstens 2 Unterschriften oder Faustpfand;

Inkasso » nach unserm Tarif;

Darleihen gegen Bürgschaft, Faustpfand, oder Hypothek;

Kredite in laufender Rechnung mit gleichen Sicherheiten;

Annahme von Geldern auf Sparhefte, Obligationen und in laufender Rechnung; (1579.)

Abgabe von Checks und Tratten auf die Schweiz und das Ausland;

Aufbewahrung von Wertschriften.

Zinsvergütung auf Spareinlagen 3 1/2 %;

» Obligationen auf 3 Jahre fest 3 1/2 %;

» in laufender Rechnung 3 % mit 1 % Prov. auf den Rückbezügen;

» Depositen-Rechnung 2 1/2 % ohne Provision.

Beneficium inventarii.

Das Bezirksgericht Zofingen hat über die Verlassenschaft des verstorbenen Rudolf Diriwächter, Abrahams, Buchbinder, in Safenwil, das Beneficium Inventarii bewilligt.

Ansprachen an dieselbe sind bis den 30. September 1903 der Gemeindefanzlei Safenwil schriftlich einzureichen. Die Unterlassung ist mit dem Verluste der Forderungs- und Bürgschaftsrechte bedroht. (1924.)

Zofingen, den 21. September 1903.

Das Bezirksgericht.

Chemische Fabrik Schweizerhall in Basel.

EINLADUNG

zur

ordentl. Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 10. Oktober 1903, nachmittags 5 Uhr, im Domizil der Gesellschaft, Esäasserstrasse 229, in Basel.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz per 30. Juni 1903.
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 3) Genehmigung der Jahresrechnung, Festsetzung der Dividende und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren. (Art. 15 der Statuten.)

Basel, den 18. September 1903.

Namens des Verwaltungsrates,

(1903)

Der Präsident:

O. Ritter.

Aktiengesellschaft

Kesselschmiede Richterswil.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu einer ausserordentl. Generalversammlung auf Donnerstag, den 1. Oktober 1903, abends 5 Uhr, in das Gasthaus zum „Frohsinn“ Richterswil höflichst eingeladen.

Traktanden:

- 1) Revision von Art. 15 der Statuten.
- 2) Berichterstattung betreffend den von der letzten Generalversammlung erhaltenen Auftrag.

Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung behufs Beschlussfähigkeit von Traktandum 1.

Richterswil, den 21. September 1903.

(1920)

Der Verwaltungsrat.

Ventilationsanlagen

erstellt für sämtliche Zwecke (134)

J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

Stiller Teilhaber

gesucht, zu sehr vorteilhaften Bedingungen, mit einer Einlage von Fr. 30,000 in ein Fabrikationsgeschäft, das in der Schweiz ohne Konkurrenz steht und für seine Fabrikate grossen, lohnenden Absatz hat und sich mit neuen, sehr vorteilhaft arbeitenden, patentierten Maschinen etabliert. Genügende Sicherstellung. Offerten sind erbeten sub chiffre H 5520 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. (1922.)

H. Vogt-Gut, Metallwaren-fabrik, Arbon.

Spezialabteilung: Acetylen-Anlagen.

Das Vollkommenste und Betriebssicherste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Acetylen-Industrie erreicht worden ist, bietet mein neuester

Acetylen-Entwicklungs-Apparat „Mars“

nach dem System Carbid ins Wasser.

Referenzen von grösseren Haus-, Hotel- und Fabrikanlagen, sowie diverser Ortsbeleuchtungs-Zentralen des In- und Auslandes.

Goldene Medaille als einzige und höchste Auszeichnung von Acetylen-Entwicklern der internationalen Lichtausstellung in Wien 1900. — Pläne und Kostenberechnungen über Acetylen-Beleuchtungsanlagen kostenfrei. (1067)

Jg., solider, tüchtiger Mann, 24 J., 7 Jahre Praxis im allgem. Maschinenbau, Absolvent von 3 Semestern Betriebstechniker- u. Werkmeisterkurs am TechnikumMittweida, z. Z. Elektromonteur in ungekündigter Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Oktober a. c. Engagement als Bureau- und Betriebstechniker

oder Werkmeister d. Maschinenbaues und der Elektrotechnik. (1921.)

Offerten sub Chiffre Z H 7783an Rudolf Mosse, Zürich.

Selbsttätiger Kontroll-Apparat (System C. Detouche, Paris) zur Kontrollierung von ein- u. ausgehendem Personal, ist billig zu verkaufen. Adresse unter Chiffre Zag E 323 an Rudolf Mosse, Bern. (1568.)

Für Kapitalisten.

Zwei tüchtige, energische, junge Kaufleute suchen zur Vergrösserung eines gutgehenden Geschäftes einen stillen Teilhaber mit grösserer Bareinlage. (1914.) Offerten unter Chiffre Z T 7744 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.